2018 Juni/Juli/August

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

WIR WOLLN UNS GERNE WAGEN, IN UNSERN TAGEN DER RUHE ABZUSAGEN, DIE'S TUN VERGISST. WIR WOLLN NACH ARBEIT FRAGEN, WO WELCHE IST, NICHT AN DEM AMT VERZAGEN, UNS FRÖHLICH PLAGEN UND UNSRE STEINE TRAGEN AUFS BAUGERÜST.

EG 254, STROPHE 1 - NIKOLAUS LUDWIG VON ZINZENDORF

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: Privat

In der Bibel lesen wir, dass Jesus den Fischer Simon Petrus berufen hat: Zum Christsein, zur Nachfolge, zur Mitarbeit. „Folge mir nach", sagte Jesus zu ihm, „ich will dich zu einem Menschenfischer machen". Und so wurde Simon Petrus nicht nur Christ, er wurde zu einem Nachfolger Jesu und einem Mitarbeiter Jesu. Und im Laufe der Kirchengeschichte hat sich das immer wieder so ereignet. Menschen wurden zum Christsein, zur Nachfolge Jesu und zur Mitarbeit in der Kirche berufen.

✘ **Im April haben wir mit zwei Mitarbeitern gefeiert: Ehrenkurator Wilhelm Steiner vollendete im Februar sein 75. Lebensjahr und Kurator Josef Steiner sein 70. Lebensjahr.**
Unser Presbyterium hat herzlich gratuliert und zu einem festlichen Abendessen eingeladen. 18 Jahre war Wilhelm Steiner unserer Kurator, Josef Steiner ist seit mehr als 6 Jahren unser Kurator, beide waren viele Jahre Mitglieder in Kirchen-Gemeindevertretung und Presbyterium. Ich bin sehr dankbar für die schöne Freundschaft, die zu beiden in diesen Jahren erwachsen ist und für die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohl unserer Kirchengemeinde.

✘ **Im April haben wir in der evangelischen Kirche 20 Jahre Königskinderchor gefeiert.**
Es war ein berührender Festakt mit einem eindrucksvollen Rückblick auf 20 Jahre Chorarbeit und acht aufgeführte Musicals. Wir sind sehr dankbar, dass sich Catherine Galler mit anderen zu diesem wichtigen Dienst hatt rufen lassen. Sie konnten so mehr als 370 Kindern und Jugendlichen über viele Jahre hinweg wichtige Impulse für ein Christenleben geben. Unzählige Stunden hat Catherine Galler ehrenamtlich in diese Arbeit eingebracht und eindrückliche Aufführungen mit den Chören gestaltet.

✘ **Im April haben wir die Kirchengemeindevertretungen in unserer Gemeinde neu gewählt.**
Ich bin sehr dankbar für alle, die sich der Wahl gestellt haben und für alle die gewählt haben. Ich freue mich, dass es in unserer Pfarrgemeinde, in unserer Muttergemeinde und in den beiden Tochtergemeinden Aich und Radstadt neue Kirchen-Gemeindevertretungen gibt. Im Juni werden sich noch die Presbyterien konstituieren und die Amtsträger: Kurator, Kassier und Schriftführer und deren Stellvertreter bestellt. Die Amtseinführung in Radstadt wird am 3. Juni (9:30 Uhr) sein, in Aich am 17. Juni (10:30 Uhr) und in Schladming am 24. Juni (10:49 Uhr).
Nehmen Sie doch an den Amtseinführungen teil und feiern sie mit. Ich danke auch sehr herzlich allen Mitgliedern der Gemeindevertretungen, die bisher im Dienst waren. Sie haben eine wichtige Mitarbeit geleistet.

✘ **Im April haben wir den 40. Schladminger Jugendtag gefeiert.**
Ich danke allen, die mich dabei so viele Jahre unterstützt haben. Herzlichen Dank an alle Quartiergeber, herzlichen Dank für die wunderbaren Kuchen für Sonntag-Mittag. Herzlichen Dank an alle, die bisher mitgearbeitet haben. Ich werde nun die Verantwortung für den Jugendtag an Direktor Martin Buchsteiner vom Tauernhof und an Gemeindereferent Paul Austerhuber von unserer Pfarrgemeinde übergeben. Für den Jugendtag 4./5. Mai 2019 werde ich nur im Hintergrund mithelfen, damit ein guter Übergang gewährleistet ist. Und ich bitte auch weiterhin um großzügige Unterstützung und Mitarbeit für den Jugendtag. Viele junge Menschen sind im Laufe von fast 40 Jahren nach Schladming gekommen und durch die Jugendtage in ihrem Christsein angesprochen worden. Viele sind im Glauben an Jesus Christus bestärkt worden, manche wurden in die Mitarbeit berufen.

Ich wünsche Euch einen erholsamen Sommer und gute Tage des Urlaubs.
Ihr Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

INHALT

2 Wort des Pfarrers
3 Einfach zum Nachdenken
4 Frauenkreis | Englandreise
5 Kirchenchor | Buchempfehlung
6 Aktuelles | Seminar Erziehung
7 Begegnung mit Marko Feingold
8 Johannes-Fest in Mandling
9 Neuer Superintendent
10 Freud und Leid in der Gemeinde
11 Monatsspruch für Juli
12 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
13 Gemeindevertreterwahl
16 Aus der Tochtergemeinde Aich
18 Bericht von Christian Pilz
19 Bericht von Anne-Marie Klade
20 ÖSM - Petra Krömer
21 Nähen für den Frieden
22 Schladminger Jugendtag
23 Impressionen vom Jugendtag
24 20 Jahre Königskinderchor
26 Ballonbewerb | Konfirmanden
27 Kinder und Jugend
28 Termine

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • **Redaktion:** Im Auftrag des Presbyteriums: Peter Galler, Andreas Gripentrog, Gerhard Krömer • **Satz und Layout:** Peter Galler, alle 8970 Schladming, Martin-Luther-Straße 71; Email: evang-Schladming@schladming-net.at • Offenlegung/Blattlinie: Der „Kirchenbote" ist ausschließlich für Mitglieder der Evang. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • **Redaktionsschluss:** 30. April 2018 • Titelbild: pixabay.com

EINFACH ZUM NACHDENKEN

WARUM WIR NOCH NICHT IM HIMMEL SIND

ANDREAS GRIPENTROG

Bauarbeit

In der Pfarrgemeinde mitarbeiten lohnt sich, denn die Kirche ist, wenn es gelingt, sie nach dem Auftrag Jesu zu gestalten, von unbeschreiblicher Schönheit, von atemberaubender Kraft und von unbegrenztem Potenzial. Die älteste, am weitesten verbreitete, größte und stärkste „Firma“ der Weltgeschichte ist sie sowieso schon. Und sie ist eine „Baufirma“. Nach der Erschaffung der Welt ist Gott nämlich nicht in Pension gegangen, sondern Gott baut seither immer weiter, nur nicht mit Material, sondern mit Menschen. Und wer sich als Gottes Mitarbeiter auf seiner Baustelle engagiert, ist darum bei etwas Unbeschreiblichem, Atemberaubendem und Unbegrenztem dabei.

Kleinarbeit

Ganz leicht zu leiten ist die Gemeinde Jesu allerdings nicht. Ehrenamtliche sind nämlich nicht zu regulieren wie Angestellte. Eine Gemeindeleitung ist darum stets auf die Einwilligung ihrer Freiwilligen angewiesen. Das macht das Halten des Kurses so schwierig. Zwei Arten von Mitarbeitern braucht es deshalb auch auf unserem Gemeindeschiff: „Matrosen“, die bewirken, dass das Schiff überhaupt fährt, und „Offiziere“, die bewirken, wohin das Schiff fährt. Funktionsmitarbeiter und Steuerungsmitarbeiter sind also nötig. Entscheidend dabei ist jedoch, dass die einen nicht ohne die anderen können. Beide sind aufeinander angewiesen. Und die Mitarbeiter, die lenken und leiten sind nicht wichtiger als die „Zulieferer” und „Dienstleister”. Eine kleine Aufgabe benötigt nämlich oft ein ganz großes Herz, und ein kleiner Dienst macht oft den großen Unterschied. Groß ist im Reich Gottes nicht der, dem viele dienen, sondern der, der vielen dient.

Mitarbeit

Welche Voraussetzungen sind mitzubringen? Nicht schlecht wären Kandidaten und Kandidatinnen, die ihr Ego wenigstens einigermaßen im Griff haben, die mehr Probleme lösen als selbst Probleme machen, die Jesus nachfolgen und anderen gerne erzählen, dass sie glauben, was sie glauben, wie es dazu kam, dass sie glauben, und was es bedeutet, dass sie glauben. Und solche Sprachfähigkeit im Glauben lernt man übrigens ganz einfach dadurch, dass man es tut. Vor allem aber werden Menschen gesucht, die begriffen haben: Wir sind nicht erlöst für den Himmel, sondern für den Dienst. Das ist der Grund, warum wir nicht sofort in den Himmel gekommen sind. Und Leute sind gefragt, die sagen: Niemand außer mir kann die Aufgaben übernehmen, die Gott für mich vorgesehen hat. Wenn ich meinen Beitrag nicht leiste, wird ihn niemand leisten. Ich bin der einzige Mensch, der meine schätzungsweise 600 Fähigkeiten einsetzen kann.

Foto: Karten-Werkstatt

Zusammenarbeit

Mitarbeiter in der Gemeinde sind nicht nur dazu da, die Pfarrer zu entlasten oder zu vertreten, genauso wenig wie Pfarrer alle wichtigen Aufgaben in der Gemeinde sich von den Gemeindegliedern delegieren lassen sollten. Alle sollen z.B. beten und den Glauben bezeugen, nicht nur die Spezialisten. Was in einer Gemeinde nicht durch die Gemeinde geschieht, geschieht im Grunde nicht. Also lassen wir uns neu hineinnehmen in die Sendung Jesu. Wir können Jesus nämlich nur haben als den, der uns sendet. Darum wollen wir in und nicht neben seiner Beauftragung stehen. Und je größer unsere Liebe zu ihm, dem Auftraggeber und zu seinem Auftrag ist, desto mehr werden wir auch als Mitarbeiterschaft zusammenstehen. Das Schiff der Gemeinde wurde nicht gebaut, um im Hafen zu liegen. Es kann Hochbetrieb an Bord herrschen, und trotzdem der Sendungsauftrag nicht wahrgenommen werden. Aber das Aufgetragene, das die Kirche nicht tut, tut etwas mit ihr. Es macht sie krank. Christen, die z.B. als Predigt-Junkies immer nur Ansprachen konsumieren und nicht in der Gemeinde mitarbeiten, verstreuen im Grunde die Glieder des Leibes Christi in der Gegend. Aber wenn wir uns Jesus und seiner Gemeinde neu zur Verfügung stellen, dann können wir auch wieder die Kirche und Gemeinde sein, die Gott sich vorgestellt hat, meint jedenfalls Pfarrer Andreas Gripentrog

AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Manchmal haben wir das Gefühl, dass die monatlichen Treffen unseres Frauenkreises als geheime Zusammenkünfte einer besonderen Gruppe angesehen werden. Aber das Gegenteil ist der Fall: Ein fröhliches Miteinander von jungen und junggebliebenen Frauen (35 bis 90+), eine kurze Andacht und angeregte Gespräche bei Kaffee/Tee und traditioneller Buttersemmel mit Marmelade finden im Pfarrsaal statt. Dieser Austausch zwischen den Generationen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Frauenkreisarbeit. Wer also hinter die Kulissen schauen möchte ist herzlich eingeladen – nächste Gelegenheit: 4. September !

Wir freuen uns auf euch
Gabi, Gundi, Irmgard, Regina
und Ulrike

TERMINE BIS SOMMER:

05. Juni: Frauenkreis

19. Juni: Geburtstagsfeier

24. Juni: 11 vor 11 Kirchweihfest - bitte um Kuchen oder Salat

29. Juni: Kirchenputz - bitte helft mit!

Juli und August ist Frauenkreis-Sommerpause

Vierteljährliches Geburtstagsfest

Wir verbrachten am 17. April wieder einen gemütlichen Nachmittag mit unseren Jubilarinnen und deren Sprengelhelferinnen und wir freuen uns schon auf die nächste Geburtstagsfeier am 19. Juni um 14 Uhr im Gemeindesaal.

Foto: Frauenkreis

Von li.sitzend: Hermine Hutegger, Rosemarie Schrempf, Erna Steiner, Genoveva Gerhardter,
2.Reihe von li.: Ursula Veider, Maria Ladreiter, Margarethe Schneeberger, Gertrude Percht und Waltraud Lang

VORANKÜNDIGUNG: ENGLANDREISE FÜR FRAUEN 18. – 25. MAI 2019

Vom 18. - 25. Mai 2019 soll eine Englandreise für Frauen unter Leitung von Sigrid Krömer stattfinden.
Geplant sind drei Nächte in Capernwray Hall - Lancashire und vier Nächte in Grasmere - Lake District. Die Busfahrt geht von Schladming nach München, von München geht der Flug nach Manchester. Und von dort dann die Busfahrt nach Capernwray Hall und Grasmere. Gemeinsames Wandern, Andachten, Besichtigungen der Schlösser, Parks und Gärten stehen auf dem Programm.
Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Sigrid Krömer (0699 188 77 634 oder kroemer.sigrid@googlemail.com).
Bei einer Teilnehmerzahl von 22 Personen wird die Reise durchgeführt.

AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

MUSIK, MEINE BERUFUNG

Foto: privat

Margarita Nosal-Strasser

Jeder von uns bekommt Gaben, Talente und Fähigkeiten, um im Leben eine bestimmte Rolle zu übernehmen. In meinem Leben war es die Musik. Von Kindesalter an habe ich gesungen, Flöte und Klavier gelernt und je älter ich wurde, um so mehr wurde mein musikalischer Weg deutlich.
Im Jahr 2009 dann kam Pfarrer Gerhard Krömer mit der Frage zu mir, ob ich den Kirchenchor in Schladming übernehmen möchte. Es war ein vager Versuch, da vom Kirchenchor nur 9 Personen bereit waren, mit einer neuen, unbekannten Chorleiterin weiterzusingen. Inzwischen zählt der Chor 26 MitgliederInnen und im Lauf der Jahre haben wir gemeinsam sehr viele schöne Aufgaben musikalisch gemeistert. Wie jedes Jahr planen wir einen gemeinsamen Ausflug: wandern, singen, gemütlich beisammen sitzen wollen wir. Diesmal ist am 16. Juni die Galsterbergalm als unser Ziel ausgesucht worden. Auf den gemeinsamen Chorausflug freue ich mich sehr. Zum Abschluss der Choraufgaben vor der Sommerpause ist unser Kirchweihfest am 24. Juni vorgesehen. Ein freudiger, gemeinsamer Auftritt mit dem Chor „Das Neue Lied“. Ein wunderbarer Schritt in den Sommer. Keiner, der die Freude zu Musik spürt, der gerne singt oder musiziert sollte diese Berufung vergeuden.
Die Chorgemeinschaft probt jeden Mittwoch im Gemeindesaal um 19:30. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlichst eingeladen mitzumachen.

Margarita Nosal-Strasser, Chorleiterin

Foto: epd Uschmann

Kirchenchor und der Chor „Ein Neues Lied“ beim ORF Reformationsgottesdienst 2017

BUCHEMPFEHLUNG

Wir empfehlen:

Thomas Härry

Die Kunst des reifen Handelns

Was wir an Menschen bewundern, ist in der Regel nicht ihr Äußeres, und es sind auch nur bedingt ihre Gaben und Fähigkeiten. Tief beeindruckt sind wir, wenn jemand in sich ruht, mit anderen liebevoll und fair umgeht, dennoch klare Vorstellungen und Ziele hat … kurz: von einer gefestigten, reifen Persönlichkeit. Wie man selbst eine solche entwickelt - das zeigt Thomas Härry gewohnt einfühlsam, fundiert und praxisnah. Dabei geht er auch auf Zwickmühlen ein, in die wir immer wieder geraten: Wie können wir Stärke zeigen, aber verletzlich bleiben? Einen Plan verfolgen, aber gleichzeitig flexibel sein? Die weisen Gedanken und Einsichten des Schweizer Bestsellerautors sind unerlässliche Hilfen auf dem Weg zu einer gefestigten Persönlichkeit, die reif handelt.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16

Der BUCHLADEN ist geöffnet:
Montag - Freitag 9:30 - 12:30 Uhr
14:30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.

11 VOR 11 GOTTESDIENST

in Verbindung mit dem 156. KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST

Sonntag, 24. Juni, 11 vor 11 Uhr

Das Schladminger Kirchweih-Gemeindefest findet am Sonntag 24. Juni statt. Wir feiern 156 Jahre evangelische Kirche in Schladming. Der Festgottesdienst beginnt um 11 vor 11 Uhr (10.49 Uhr) und steht unter dem Thema: **„Baustelle Gemeinde".** Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Festpredigt halten. Der Singkreis „Ein Neues Lied" unter der Leitung von Joanna Charalampous, der evangelische Kirchenchor unter Leitung von Margarita Nosal-Strasser und der Königskinderchor unter Leitung von Catherine Galler werden den Gottesdienst musikalisch gestalten.

An den Gottesdienst schließt ein Mittagessen mit Kirchenkaffee. Es gibt ein besonderes Kinderprogramm. Herzliche Einladung zum Mitfeiern in und um Kirche und Pfarrhaus.

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

Dienstag um 8:15 Uhr:
5. und 19. Juni, 3. Juli

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel" entwickelt. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8:15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evang. Pfarrhaus Schladming - Gemeindesaal. Sigrid und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück. Die nächsten Termine sind: 3. und 19. Juni und 3. Juli. Dann ist Sommerpause. Der Kostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687 / 23139) erbeten.

ISRAEL-GEMEINDE-REISE VOM 10.-17. NOVEMBER 2018

Eine wunderschöne Reise führt nach Jerusalem und Bethlehem, zum Toten Meer und See Genezareth, nach Nazareth, u.a. Es wird unvergessliche Eindrücke geben und ein besseres Verstehen biblischer Abschnitte.
Es sind noch Plätze frei. Bei Fragen bitte ans evangelische Pfarramt Schladming wenden (03687/22337).

Foto: Krömer

Blick über die Altstadt von Jerusalem

Vieles über Erziehung gehört, Beziehungen gebaut

PAUL AUSTERHUBER

Am 7. April fand das Erziehungsseminar mit Beth und Kathrin Domig im Gemeindesaal statt.
Es war ein wirklich wertvoller Tag: Die elf teilnehmenden (werdenden) Eltern und Pädagoginnen konnten sich sowohl persönlich als auch im Austausch mit wichtigen Themen rund um Kinderpädagogik aus christlicher Sicht auseinandersetzen.

Währenddessen hatten die Kinder Freude am gemeinsamen Spielen im Freien bei strahlendem Sonnenschein. Ein besonderes Highlight war das Mittagessen, das von zwei unserer lieben Asylanten gekocht wurde. Danke an alle, die diese Veranstaltung ermöglicht haben.

Foto: privat

Die TeilnehmerInnen des Erziehungsseminars mit den Referentinnen

DÜRFEN WIR VORSTELLEN? HOFRAT MARKO FEINGOLD, SALZBURG

MONIKA FAES

Die Begegnung mit Hofrat Feingold schenkte den Klassen 4a, 4b, 4c am Mittwoch, 21. März 2018 Einblick in eine dunkle Zeit der Vergangenheit. Dieser Besuch wurde an der Neuen Mittelschule 1 fächerübergreifend in ev. und kath. Religion, in Geschichte und Deutsch vorbereitet.

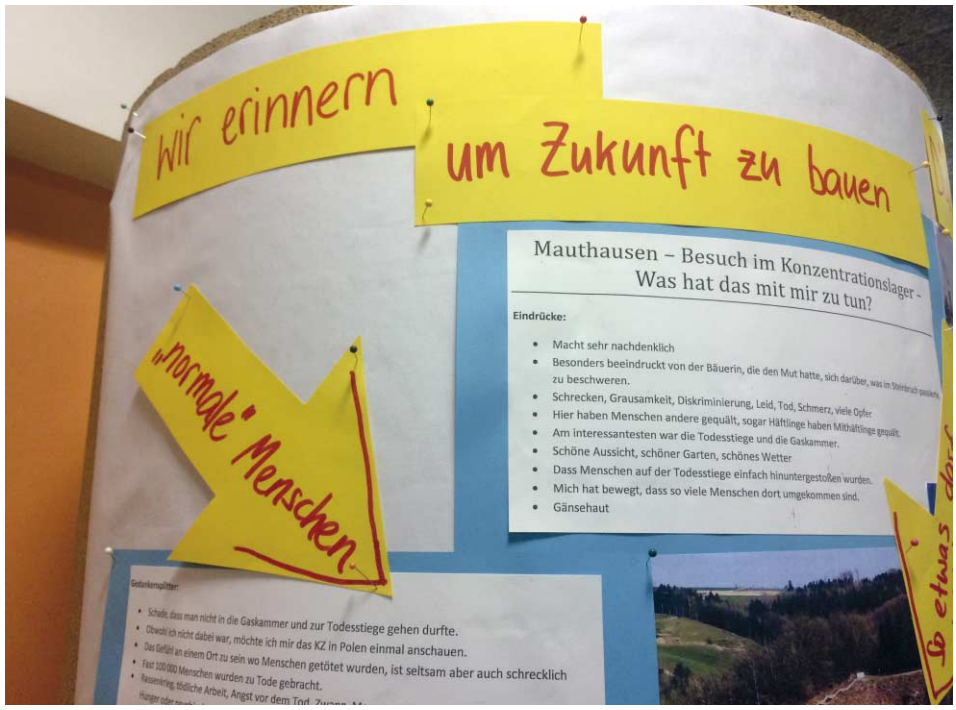
Durch die Begegnung mit einem Zeitzeugen und Überlebenden des Holocausts wurde eindrücklich klar, dass die heutige Generation keinerlei Verantwortung für diese Vergangenheit trägt, jedoch Verantwortung für das Hier und Heute.

Hofrat Marko Feingold (*1913!) empfing uns in der Synagoge in Salzburg.

Es waren drei intensive Stunden, die uns zum einen die Möglichkeit schenkte, einer faszinierenden, humorvollen Persönlichkeit zu begegnen und zum andern die Möglichkeit, Fragen zu stellen, ins Gespräch zu kommen. Hofrat Feingold besticht durch seinen Humor, die aktuellen Bezüge, sein Interesse am Zeitgeschehen. Seine Aussage klingt auch heute noch in uns allen nach und unterstrich seine Schilderungen: ‚Ich erzähle nur, was ich erlebt habe.'

Wir bedanken uns herzlich bei Frau und Herrn Hofrat Feingold.

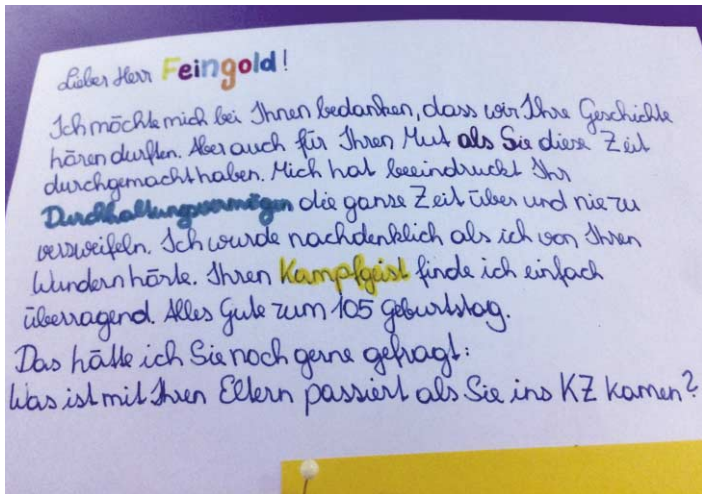
Persönliche Begegnungen öffnen Türen, schenken neue Sichtweisen und tragen dazu bei, aktiv und mündig die Gegenwart mitzugestalten.



Hofrat Marko Feingold beim Vortrag an die SchülerInnen in der Synagoge in Salzburg

Hofrat Marko Feingold und Monika Faes

Fotos: Privat (4)


Lieber Herr Feingold!
Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass wir Ihre Geschichte hören durften. Aber auch für Ihren Mut als Sie diese Zeit durchgemacht haben. Mich hat beeindruckt Ihr Durchhaltevermögen die ganze Zeit über und nie zu verzweifeln. Ich wurde nachdenklich als ich von Ihren Wundern hörte. Ihren Kampfgeist finde ich einfach überragend. Alles Gute zum 105 Geburtstag.
Das hätte ich Sie noch gerne gefragt:
Was ist mit Ihren Eltern passiert als Sie ins KZ kamen?

ÖKUMENISCHES JOHANNES-FEST IN MANDLING

Am Freitag, 29. Juni 2018 ist um 19 Uhr das ökumenische Johannes-Fest in Mandling.

Den ökumenischen Gottesdienst werden Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer und Pfarrer Mag. Andreas Lechner mit der Gemeinde feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchbauverein Mandling mit Obmann Willi Steiner zum 32. Kirchweihfest ein.

1986 wurde die ökumenische Johannes-Kapelle Mandling unter tatkräftiger Mithilfe der gesamten Bevölkerung von Mandling und Umgebung errichtet und ökumenisch eingeweiht. Die Kapelle hat für knapp 60 Personen Platz.

Foto: privat

SILBERNE KONFIRMATION

Am Sonntag, 7. Oktober wird die silberne Konfirmation um 9 Uhr in der evangelischen Kirche Schladming gefeiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist eine Ausfahrt mit Mittagessen und Kaffeejause geplant.

Eingeladen sind die Evangelischen, die in den Jahren 1993 und 1994 (also vor 25 bzw 24 Jahren) in Schladming oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden.

Eine Anmeldung an das Pfarramt Schladming (Tel/Fax 03687/22337, email: evang-schladming@schladming-net.at) ist notwendig.

Wir sind dankbar für alle Spenden zugunsten der Kirche und der Arbeit in unserer Pfarrgemeinde Schladming

(Kinder, Jungschar, Jugend/Fontäne, Mission und Entwicklungszusammenarbeit, Diakonie, Kirchengebäude, u.a.).

Manche Familien verzichten auf Kranzspenden zugunsten unserer Kirche und der Arbeit in unserer Pfarrgemeinde Schladming.
Das hilft uns sehr.

UNSERE KONTEN:
Inhaber: Evangelische Pfarrgemeinde Schladming
bei der Steiermärkischen Sparkasse:
IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655

bei der Raiffeisenbank Schladming-Ramsau-Haus:
IBAN: AT19 3848 1000 0000 4002

bei der HYPO Bank Steiermark:
IBAN: AT42 5600 0206 5300 4770

bei der Volksbank Steiermark AG:
IBAN: AT60 4477 0000 3021 3509

Senior Pfarrer
Gerhard Krömer **03687 22337**
Pfarrer
Andreas Gripentrog **06452 5116**
Sekretärin
Heidrun Tritscher **03687 22337**

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING
M. Luther-Straße 71, 8970 Schladming

BÜROSTUNDEN:
Montag bis Freitag:
7:45 Uhr bis 11:45 Uhr

EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

www.evang-schladming.at

WOLFGANG REHNER IST NEUER STEIRISCHER SUPERINTENDENT

Rehner: Halt und Hoffnung vermitteln - Zweidrittelmehrheit im 2. Wahlgang

Bruck a.d. Mur, 14. März 2018 (epdÖ)

Der Salzburger Pfarrer Wolfgang Rehner wird neuer Superintendent der Evangelischen Kirche A.B. in der Steiermark. Rehner wurde am Samstag, 10. März, von den Delegierten der steirischen Superintendentialversammlung in Bruck an der Mur im 2. Wahlgang mit der nötigen Zweidrittelmehrheit gewählt. Er erhielt 61 von 75 Stimmen.

Vor den Delegierten der steirischen Pfarrgemeinden sprach Wolfgang Rehner von „Halt und Hoffnung“, die er als Superintendent vermitteln wolle. „Abbau verwalten ist nicht mein Geschäft“, so Rehner wörtlich. Als Evangelische Kirche „sind wir nicht für uns selbst da, sondern immer mit anderen und für andere“. Vor 22 Jahren sei er als „Wirtschaftsmigrant“ in die Steiermark gekommen und hier heimisch geworden, „dafür bin ich dankbar“.

Die Wahl eines neuen Superintendenten war notwendig geworden, da der bisherige Amtsinhaber Hermann Miklas im August nach 19 Jahren in den Ruhestand tritt.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, mit Wolfgang Rehner einen guten Nachfolger zu finden“, sagte der amtierende Superintendent Hermann Miklas. Für Miklas ist es ein „Zeichen der demokratischen Reife, dass wir solche Wahlvorgänge trotz unterschiedlicher Ausgangspositionen in guter und geordneter Form gestalten können“. Jede christliche Kirche komme anders zu ihrer Leitung, aber: „Alle hoffen darauf, dass der Heilige Geist wirkt.“

Foto: Krömer

Superintendent Wolfgang Rehner mit Mitarbeitenden aus unserer Pfarrgemeinde

Beeindruckt von der „klaren Mehrheit und breiten Unterstützung“ zeigte sich Superintendentialkurator Michael Axmann, der das weltliche Pendant zum Superintendenten bildet und die Wahl geleitet hatte. „Persönlich freue ich mich auf die Zusammenarbeit, wenn Wolfgang Rehner so gestärkt aus der Wahl hervorgeht“, so Axmann.

Wolfgang Rehner wurde 1962 im siebenbürgischen Hermannstadt (Sibiu) geboren und studierte ebendort Theologie. Nach dem Vikariat und der Ordination 1986 übernahm Rehner die Diasporapfarrstelle im rumänischen Bistritz. Nach einer weiteren Station in Kerz bei Hermannstadt wechselte er 1996 in die obersteirische Pfarrgemeinde Ramsau, seit 2014 ist er amtsführender Pfarrer in Salzburg-Nördlicher Flachgau. Wolfgang Rehner ist verheiratet und hat drei Kinder.

Bischof Michael Bünker wird den neuen Superintendenten am 23. September in der Grazer Heilandskirche in sein Amt einführen.

Foto: Lehmann

Mach mit!

Lach mal über dich selbst!

Du hast schon lange nichts mehr zu lachen gehabt? Na, dann schau dir im Spiegel mal ruhig ins Gesicht. Nicht kritisch oder verzweifelt, sondern wohlwollend. Denn du bist von Gott geliebt. Du, ja du! Trotz all deiner Macken! Vielleicht musst du schmunzeln, weil du schon wieder deine Brille verlegt hast. Vielleicht schüttelst du den Kopf, weil du eine Sache zu verbohrt gesehen hast. Lach dich trotzdem an. Aber lach dich nicht aus!

Vgl. Matthäus 5,3: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Februar bis 15. Mai

Auf Grund der neuen Datenschutz-Grundverordnung werden wir nur mehr Geburtstage von den Kirchenmitgliedern veröffentlichen, die uns dafür eine Erlaubnis gegeben haben. Wir bitten um Beachtung.

Trauungen

Thomas Pichler, Schladming
Dagmar Knauß, Schladming

Andreas Fischbacher, Rohrmoos
Julia Hohenberger, Rohrmoos

Reinhard Gerhardter, Schladming
Julia Schneeberger, Schladming

Taufen

Julian - Sohn des Wolfgang Moosbrugger und der Tina Pitzer, Haus i.E.

Josef - Sohn des Gerhard und der Jenny Schrempf, Niederberg

Florian - Sohn des Josef Rettenbacher Schladming und der Sarah Pitzer, Haus i.E.

Marlena - Tochter des Alexander Stocker und der Renate Gerhardter, Rohrmoos

Matthias - Sohn des Christian Schrempf, Pichl a.d.E und der Lisa Werner, Ramsau

Maximilian - Sohn des Georg und der Christine Skopek, Rohrmoos

Lenn - Sohn des Franz und der Anja Moosbrugger, Rohrmoos

Matteo - Sohn des Martin Fererberger und der Viktoria Keinprecht, Schladming

Emilia - Tochter des Roland Wallner, Ennsling und der Michaela Pitzer, Schladming

Lara - Tochter des Martin Wieser, Rohrmoos, und der Christina Genser, Rohrmoos

Julius - Sohn des David und der Anita Trinker, Schladming

Isabella - Tochter des Hans-Jürgen Sieder und der Johanna Knauß, Rohrmoos

Katharina - Tochter des Hans-Jürgen Sieder und der Johanna Knauß, Rohrmoos

Geburtstage

Den 75. Geburtstag feierten:

Ursula Veider
Schladming

Gerhard Binder
Schladming

Den 70. Geburtstag feierten:

Maria Ladreiter
Schladming

Anita Santner
Schladming

Begräbnisse

Maria Tritscher, 95-jährig, Schladming

Sigrid Staltner, 73-jährig, Pichl a.d.E.

Christine Danklmaier, 89-jährig, Schladming

Johanna Seiler, 93-jährig, Schladming

Christine Stocker, 90-jährig, Rohrmoos

Ida Walcher, 89-jährig, Schladming

DER GROSSE GÄRTNER GIBT NICHT AUF

Foto: Lehmann

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hosea 10,12

Immer wieder die gleiche Arbeit: säen, Unkraut jäten, düngen, gießen, Erde lockern und – wenn alles gut geht – ernten. Auch beim Hobbygärtnern geht das so. Das kommt inzwischen auch bei jungen Familien immer mehr in Mode, und mancher Balkon grünt und blüht wunderbar. Wer einmal seine Liebe zum „Grünzeug“ entdeckt hat, kommt so schnell nicht davon los. Für manchen ist es regelrecht eine Therapie, in Geduld zu lernen.

Meine Ungeduld hat mal einer Steppenkerze das Leben gekostet. Ich habe immer wieder nach dem ersten Trieb geschaut und mit dem Finger gekratzt, ob ich nicht schon etwas sehe. Das war´s! Diese traumhaft schöne Pflanze hat es übel genommen und nicht getrieben. Ich habe diese wundersschöne Pflanze schlichtweg zerstört. Fazit: Man kann eben nur unterstützen – aber nicht hervorziehen. Und es kann nur das wachsen, was der Samen hergibt. Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen, Kartoffeln kommen nicht aus Weizenkörnern. Wer Ungerechtigkeit ausstreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen, wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.

Es passt in das biblische Bild des Textes, immer wieder von neuem den Boden vorbereiten, damit Gott Gerechtigkeit regnen lassen kann, die dann auch Wurzeln schlägt. Der große Gärtner gibt nicht auf, Gerechtigkeit als Samen auszuteilen. Darum kümmern müssen wir uns, dann können wir auch ernten trotz manchem Unwetter.

CARMEN JÄGER

> » Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen. Wer Ungerechtigkeit ausstreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen. Wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.
>
> CARMEN JÄGER

BEAUFTRAGT

Ob im Gegenwind
oder in sonniger Zeit,
ob als Landwirt, Busfahrer oder
Pastor, ob als Frau oder Mann,
ob jung oder alt:
Die Aufgabe bleibt immer gleich.
Wo Gott dich hin gesät hat,
da sollst du leben und gedeihen,
und mit deinen Fähigkeiten
für Frieden und Gerechtigkeit
sorgen. Solange die Erde steht,
hat dein Leben Sinn.
Weil Gott dich beauftragt.

REINHARD ELLSEL
zum Monatsspruch Juli 2018:
Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! Hosea 10,12

Rede beim Beten nicht nur – höre auch zu!

Mach mit!

Wenn du deine Hände faltest, lass auch Gott zu Wort kommen. Ja, er nimmt dich ernst. Ihn interessiert auch dein kleinstes Anliegen. Darum nimm nun auch du Gott wirklich als dein Gegenüber wahr. Werde ruhig vor Gottes Angesicht, schweige. Gott wird mit dir schweigen, bis du sein Wort in dir aufsteigen hörst. Sein Wort des Friedens, des Trostes, der Korrektur, der Ermutigung. Ihm kannst du glauben.

Vgl. Psalm 143,8.10: Lass mich am Morgen hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt

Gottesdienst
Sonntag 9:30 Uhr
Versöhnungskirche
mit Kindergottesdienst
Abendmahl
am letzten Sonntag
im Monat

Pfarrgemeindefest
Pfingstsonntag 3. Juni 9:30 Uhr
mit Pfr. Gerhard Krömer,
dem Chor Viva la Voce mit
Amtseinführung der neuen
Gemeindevertretung
Grillfest auf dem Kirchenvorplatz
Herzliche Einladung an alle Kirchenbesucher und ihre Familien

Ökumenischer Gottesdienst:
Freitag 8. Juni 18:00 Uhr
Versöhnungskirche
mit r. k. Pfarrer
Frank Cöppicus - Röttger
und ev. Pfarrer
Andreas Gripentrog anlässlich
des Jahrestreffens des
Salzburger Vereins in Radstadt

Konfirmation
Sonntag 1. Juli 9:30 Uhr
Versöhnungskirche

Mandling: Johanneskapelle
Freitag 29. Juni ökumenisch 19:00
Sonntag 15. Juli • 19. August • 19:00

Gemeindeausflug
Sonntag 8. Juli 10:30 Uhr Abfahrt
Moaralmsee

Berggottesdienst
Sonntag 9. September 10:15 Uhr
Gnadenalm/Untertauern
Abfahrt: 9:30 Uhr
bei der Versöhnungskirche
nur bei gutem Wetter!

www.evang-radstadt.at

Foto: privat

Seniorenausflug zur Protestantenausstellung im Heimathaus Altenmarkt/Pg.

Vorstellung der NEU in die Gemeindevertretung Gewählten

Margarete Lämmerhofer
Radstadt
46 Jahre
Hausfrau

Dr. Wilfried Stocker
Altenmarkt
61 J.
Kinderarzt i.R.

Gisela Wallner
Radstadt
65 Jahre
Pensionistin

Fotos: privat

WAHLERGEBNIS
Gemeindevertreterwahl 2018
TG Radstadt-Altenmarkt

341 Wahlberechtigte 113 abgegebene Stimmen (33,1%) davon 1 ungültige

Herbert Fischbacher, Untertauern
Thomas Fischbacher, Untertauern
Michael Holzer, Radstadt
Margit Kocher, Radstadt
Margarete Lämmerhofer, Radstadt
Elisabeth Lechthaler, Radstadt
Reinhild Luidolt, Flachau
Henriette Mayrhofer, Altenmarkt
Dieter Pflüger, Radstadt
Gernot Pflüger, Radstadt
Hildegard Pflüger, Radstadt
Jutta Reisenhofer, Altenmarkt
Gabriela Stocker, Altenmarkt
Wilfried Stocker, Altenmarkt
Irmgard Vorderegger, Altenmarkt
Gisela Wallner, Radstadt
Mariane Wonneberger, Salzburg
Sigrid Zauner, Radstadt

davon neu: siehe Bilder nebenan

Die erst am 24. Mai gewählten neuen Presbyter werden in der nächsten Ausgabe des Kirchenboten vorgestellt.

Gemeindevertreterwahl 2018
Folgende Personen wurden gewählt

Evangelische Muttergemeinde A.B. Schladming | Kirchenamtliches Wahlergebnis für die Wahl zur Gemeindevertretung | Periode 1. Juli 2018 bis 31. Dezember 2023
Wahlberechtigt: 2.494 Personen - 428 abgegebene Stimmen.

SPRENGEL 1| Schladming-West • Maistatt • Obere Klaus • Bahnsiedlung • Bahnhofstraße

Erhardt Markus
Jahrgang: 1975
Geschäftsführer
Combiente
Schladming

Sieder Gerlinde
Jahrgang: 1951
Verkäuferin in
Pension
Maistatt

Simbürger Brunhilde
Jahrgang: 1954
Dipl. Kranken-
schwester in
Pension
Schladming

Steiner Johannes
Jahrgang: 1972,
Geschäftsführer
Steiner 1888
Weißenbach

Thaler Walter
Jahrgang: 1950
Tapezierermeister
in Pension
Schladming

SPRENGEL 2 | Schladming - Zentrum (+ Seebacher Siedlung) • Ost • Nord

Mag. Eberl Philipp
Jahrgang: 1985
Jurist
Schladming

Mayerhofer Markus
Jahrgang: 1988
Dipl. Kranken-
pfleger
Schladming

Roscher Iris
Jahrgang: 1965
Dipl. Kranken-
schwester und
Mitarbeiterin der
Diakonie
Schladming

Stocker Ingrid
Jahrgang: 1960
Angestellte
Volksbank
Schladming

Wagner Liselotte
1957
Verkäuferin
Tauernhof
in Pension
Schladming

Sprengel 3 |Schladming-Untere Klaus • WM Siedlung

Harnik-Schnöll Claudia
Jahrgang: 1970
Vertragsbe-dienstete Land Steiermark
Untere Klaus

Pekoll Birgit
Jahrgang 1964
Hausfrau
Untere Klaus
vlg. Hinker

Perner Bernhard
Jahrgang: 1959
KFZ-Mechaniker und Landwirt
Untere Klaus
vlg. Rantl

Polesnig Gerhard
Jahrgang: 1949
Lehrer an der Hauptschule/NMS in Pension
WM-Siedlung

Dipl. Ing. Schrempf Siegbert
Jahrgang: 1968
HTL-Professor
Untere Klaus

Sieder Erhard
Jahrgang: 1960
selbständiger Holz-techniker
Untere Klaus

SPRENGEL 4 | Haus • Birnberg • Oberhaus • Lehen

Kocher Johann
Jahrgang: 1975
selbständiger Zimmermeister
Birnberg

Lackner Franz
Jahrgang: 1961
Landwirt
Birnberg -
vlg. Pircher

Reiter Meinhard
Jahrgang: 1989
Bauleiter GERA-Bau
Birnberg -
vlg. Moosbrugger

Steiner Herwig
Jahrgang: 1984,
Landwirt und Schilehrer
Birnberg - vlg. Schmiedlehner

Weikl Karl
Jahrgang: 1965
Lokführer ÖBB
Haus i.E.

SPRENGEL 5 | Untertal • Obertal • Fastenberg

Hutegger-Gerhardter Gisela
Jahrgang: 1970
Gast- und Landwirtin
Obertal - vlg. Windbacher

Knauß Elfriede
Jahrgang: 1967
Kellnerin
Fastenberg

Pilz Albert
Jahrgang: 1973
Landwirt
Untertal -
vlg. Gföller

Walcher Johann
Jahrgang: 1954
Landwirt
Fastenberg - vlg. Spreizenberger

SPRENGEL 6 | Rohrmoos

Aebersold Martin
Jahrgang: 1970
CNC-Fräser bei der Alba Rohrmoos

Hutegger Anna
Jahrgang: 1947
Gastwirtin in Pension Rohrmoos - Hotel Austria

Knaus Hannes
Jahrgang: 1965
Landwirt
Rohrmoos - vlg. Rückl

Reiter Sigmund
Jahrgang: 1959
Landwirt
Rohrmoos - vlg. Steinwender

Skopek Georg
Jahrgang: 1987
Notariatsassistent
Rohrmoos

Tritscher Gerhard
Jahrgang: 1962
Versandarbeiter in der Firma Steiner -1888
Rohrmoos

SPRENGEL 7 | Pichl• Preunegg • Gleiming • Mandling

Fuchs Ulrike
Jahrgang: 1958,
Hüttenwirtin auf der Hauser Kaiblingalm
Gleiming 2

Gerhardter Bernd
Jahrgang: 1972
Landwirt und Tischler
Preunegg - vlg. Strick

Gerhardter Sonja
Jahrgang: 1969
Landwirtin und Vermieterin
Preunegg - vlg. Weitgasser

Marko Heidrun
Jahrgang: 1969
Sekretärin bei der GRAWE
Pichl a.d.E.

Weber Martin
Jahrgang: 1958
Polizeiinspektions-kommandant i. R.
Mandling

Fotos: privat

Die Konstituierung der Mutter-Gemeindevertretung erfolgte am 4. Mai 2018 mit der Wahl des neuen Presbyteriums. Die feierliche Amtseinführung wird am Sonntag 24. Juni um 10:49 Uhr in Schladming im 11vor11 Gottesdienst mit Kirchweih-Gemeindefest sein.

Aus der Tochtergemeinde Aich

150 Jahre Evangelische Schule/Bethaus

GERHARD KRÖMER

Die Gründung der evangelische Schule in Aich stellt eine Besonderheit dar. Sie erfolgte in einer Zeit, in der auf Anweisung des Kaisers konfessionelle Schulen in öffentliche Schulen umgewandelt wurden. Die konfessionellen Streitigkeiten führten zur Benachteiligung der evangelischen Kinder in Haus und Gröbming. So wählte man Aich als neuen Schulstandort. Auf dem Grund einer alten Bäckerei, den die evangelische Pfarrgemeinde Schladming im Jahr 1866 kaufte, wurde nach den Plänen von Baumeister Karl Ganzenberg (er war auch für die Pläne des evangelischen Kirchbaus in Schladming verantwortlich) in zweijähriger Bauzeit unter tatkräftiger Mithilfe des Gustav-Adolf-Vereines, des protestantischen Hilfsvereines in der Schweiz und mit einer namhaften Spende einer Witwe aus Schlesien das Schulhaus erbaut. Die feierliche Eröffnung erfolgte 1868 mit 45 Kindern, die vom Lehrer Samuel Klenner aus Gaishorn unterrichtet wurden.

Eine Schulklasse mit Lehrer Fritz ca. um 1910

Foto: privat

Klenner unterrichtete 20 Jahre. Im folgte der Lehrer Adolf Fritz, ein gebürtiger Pfälzer aus dem entfernten Kronland Galizien. Er war auch Lektor und Organist in der evangelischen Kirche in Gröbming. Er unterrichtete in acht Abteilungen bis zu 70 Kinder in einem Jahr. Jeder Schultag begann mit Lied und biblischer Geschichte und Gebet.

Als letzter Lehrer wirkte im Jahr 1938 Fritz Polesnig, der nach Auflösung der Schule durch die Nazis für kurze Zeit in der Sölk und dann für viele Jahre in Pichl unterrichtete. Mit der Auflösung der evangelischen Schule wurde das Schulhaus in das evangelische Bethaus Aich umgewandelt.

70 Jahre Evangelische Tochtergemeinde A.B. Aich

Nach dem 2. Weltkrieg kam als Pfarrvikar Universitätsprofessor Dr. Hans Koch nach Aich. Er wirkte von 1946 bis 1952. Unter seiner Regie wurde im Jahr 1948 die evangelische Tochtergemeinde A.B. Aich der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Schladming gegründet.
1952 wurde Dr. Hans Koch an das osteuropäische Institut nach München als Professor berufen. Das Altarkreuz, das heute in der Christuskirche hängt, wurde von ihm gestiftet und hing viele Jahre im Bethaus. Nach Prof. Dr. Hans Koch kam die Religionslehrerin Vera Schweitzer ins Bethaus nach Aich. Sie half mit in der Verwaltung der Gemeinde und wirkte als Organistin in jedem Gottesdienst mit. Viele Jahre hielten Pfarrer Konrad Schmidtke aus Schladming und Pfarrer Max Honegger aus Gröbming die Sonntagsgottesdienste (1. und 3. Sonntag im Monat). Nach dem Tod von Pfarrer Schmidtke übernahm Pfarrer Gerhard Krömer diese Tradition. Nach dem Tod von Pfarrer Honegger konnte Pfarrer Manfred Mitteregger aus gesundheitlichen Gründen diese Tradition nicht fortsetzen. Bis heute werden in der Regel am 1. und am 3. Sonntag im Monat und zu Festtagen evangelische Gottesdienste in Aich gefeiert, seit 31. August 2003 in der neuen Christuskirche.

Foto: privat

In den Jahren 2002 bis 2004 wurde das Bethaus zu einem Wohnhaus mit drei Wohnungen umgebaut. Dort wohnen: Reinhard Hohenbichler (Whg 1), die Familie Günter und Andrea Lösch (Whg 2) und die Familie Dinos und Joanna Charalampous (Whg 3).

EVANGELISCHE TOCHTERGEMEINDE A.B. AICH

Ergebnis der Wahl vom 1. April 2018 zur Gemeindevertretung
Periode 1.7.2018 - 31.12.2023
Stimmberechtigte: 357, abgegebene Stimmen 85

SPRENGEL 1: Aich: 5 GV
Ambrosch Heidrun, 1942
Aich, Kurztrum 123
Danklmaier Monika, 1954
Gumpenberg 8/1
Kerckel Andrea, 1959
Assachberg 57
Landl Therese, 1953
Aich, Mölltal 118
Reinbacher Christine, 1949
Aich, Mölltal 114

SPRENGEL 2: Assach, Friesach, Auberg, Gössenberg: 4 GV
Herdy Monika, 1966
Friesach 40
Knaus Johann, 1961
Assachberg 2 - Forcher
Reinbacher Helmut, 1954
Auberg 17
Walcher Josef, 1987
Gössenberg 23 - Loipold

SPRENGEL 3: Niederberg, Seewigtal, Gumpenberg, Ennsling, Ruperting, Höhenfeld: 4 GV
Egger Friedegunde, 1957
Ruperting 136
Moosbrugger Johann, 1977
Gumpenberg 7 - Stangl
Pfusterer Gernot, 1966
Ruperting 140
Schrempf Gerhard, 1987
Niederberg 31 - Moser

SPRENGEL 4: Weißenbach: 5 GV
De Menech Ingrid, 1965
Weißenbach 190
Kübler Maria, 1966
Weißenbach 151
Moosbrugger Renate, 1962
Weißenbach 166
Perhab Siegfried, 1955
Weißenbach 50
Tscherner Elfriede, 1958
Weißenbach 156

Die Konstituierung der Tochter-Gemeindevertretung erfolgte am 7. Mai 2018 mit der Wahl des neuen Presbyteriums. Die feierliche Amtseinführung wird am Sonntag 17. Juni um 10:30 Uhr in Aich sein.

Grafik: GEP

CHRISTUSKIRCHE AICH

UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst
03.und 17. Juni
01. und 15. Juli
05. und 19. August
26. August (Kirchweihfest)

Foto: Galler

Foto: Krömer

Jesus Christus spricht: Ich bin der Erste und Letzte und der Lebendige. Zum Gedenken an die evangelische Kirche St. Jakob in der Au 1585-1599 und die evangelische Schule Aich 1868-1938

Einladung

KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST AM SONNTAG 26. AUGUST

Am 31. August 2003 wurde die evangelische Christuskirche eingeweiht. Geplant wurde sie von BM Reinhard Reiter aus Schladming. Die Grundsteinlegung war im April 2002, die Einweihung erfolgte 16 Monate später im Beisein von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic.

Zum nunmehr 15. Kirchweih-Gemein-de-Fest lädt das Presbyterium für Sonntag 26. August 2018 um 10:30 Uhr in die Kirche ein.

Es steht ganz im Zeichen des Jubiläums „150 Jahre evangelisches Bethaus und 70 Jahre evangelische Tochtergemeinde Aich“.

Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Festpredigt halten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein fröhliches Feiern um die Kirche.

Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

CHRISTIAN PILZ

Christian Pilz bei einer Predigt in einer Lateinamerikanischen Gemeinde in Genua

Wir suchen Mitarbeiter, weil die Ernte groß ist, aber nur wenige sind der Arbeiter. Genau! Ich rede schon über die Ernte obwohl der Sommer gerade erst begonnen hat. Aber warum sollen wir noch länger warten? Jesus sagt im Evangelium nach Matthäus 9,37 dasselbe: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind die Arbeiter“. Wenn er davon spricht, meint er, dass viele Menschen bereit sind, ihn als ihren HERRN und Erlöser anzunehmen. Ich kann heute dasselbe sagen. Ich sehe so viele Menschen, die der Instabilität überdrüssig sind. Sie suchen den Sinn des Lebens, sie suchen Sicherheit, Schutz, Akzeptanz, äußeren und inneren Frieden und vieles mehr. Offensichtlich kommen mir die Immigranten und Flüchtlinge in den Sinn. In diesen letzten Jahren habe ich in Italien viele Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und sozialen Schichten getroffen. Was aber alle gemeinsam haben ist, dass sie nichts mehr haben. Sie erreichen Europa nicht nur mit kaputten Kleidern, selbst ihre Familien wurden oft zerrissen. Sie können nicht zurückgehen und auch der Weg nach vorne scheint unmöglich. Sie stecken fest, allein und haben alles verloren. Menschen kommen im wahrsten Sinne des Wortes nackt und exponiert in Europa an. Alles ist zerrissen. Der Name wird durch eine Zahl ersetzt. In den Nachrichten spricht man über die Situation nur, wenn die Anzahl der Toten hoch genug ist. Überlebende verschwinden ohne Namen in einem der Sammelzentren oder irgendwo auf der Straße.

Aber wenn man genauer hinsieht, erkennt man, dass diese Beschreibung auch auf viele Europäer, auf viele Italiener und Österreicher passt. Viele in Italien haben eine zerrissene Familie, sind blockiert, allein, fühlen sich nackt und ausgesetzt, sind nur eine Nummer ohne Name in der großen Masse. Jedoch, die Menschen sind einer künstlichen Welt und einer Wissenschaft, die ihnen jeden Tag eine neue Realität verkauft, überdrüssig. Sie haben genug von bedeutungslosen Versprechungen. Die Menschen wollen keine Nummer, kein (Steuer) Code sein. Sie wollen und können nicht allein leben, losgelöst von intimen und freundschaftlichen Beziehungen, ein Leben ohne Emotionen. Die Menschen spüren, dass da noch mehr ist. Sie suchen, sie sind offen und bereit zuzuhören.

Im September läuft in Rom ein neues OM Italia Projekt an. Gemeinsam mit zwei evangelischen Gemeinden und einem Jugendzentrum starten wir ein 2-jähriges Trainingsprogram für Jugendliche. Es soll Italiener und Immigranten, die gemeinsam in diesem Jugendzentrum leben, darauf vorbereiten, einen Berufsausbildungsplatz zu finden, eine eigene Wohnung (oder zumindest ein Zimmer) bezahlen zu können und ihnen natürlich Jesus näherbringen. Paulus fordert uns im Römerbrief 10:14 heraus: „ Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger? „ Also…es ist Zeit, wir suchen nach Mitarbeitern. Es ist an der Zeit, die Frohe Botschaft Jesu zu teilen. Es ist an der Zeit, die Wahrheit, die zur Freiheit führt, bekannt zu machen. Daher ist es notwendig, so viele Mitarbeiter wie möglich zu haben. Menschen, die in Jesus verliebt sind und verschiedenste Gaben und Fähigkeiten haben. Durch diese Vielfalt an Talenten möchten wir Menschen (in diesem Fall den Jugendlichen) in ganz praktisch Weise Jesus näherbringen.

Scheint die Aufgabe zu groß? Nicht wenn wir es gemeinsam und unter der Führung von Jesus Christus tun. Machst du mit! Worauf wartest du?

Foto: Privat

Fotos: privat

Bibelkreis mit jungen Gläubigen und Interessierten, der vor 4 Monaten gestartet wurde

Anne-Marie berichtet über ihre Arbeit in Westafrika

ANNE-MARIE KLADE

„Anne-Marie, hast du es schon einmal bereut, dass du nach Afrika gegangen bist?“

„Einmal?! Hundert Mal!“

... z.B. wenn es so schrecklich heiß und staubig ist, wie jetzt, und ich müde bin ... und wenn dann auch noch der Strom ausfällt ...
... z.B. wenn ich mir nicht sicher sein kann, ob das Interesse meines Gegenübers echt ist, oder ob es sich nur einschmeicheln will, weil es sich finanzielle oder materielle Vorteile erhofft ...
... z.B. wenn ich sehe, welche zerstörerischen Auswirkungen die in allen Bereichen übliche Korruption hat, und man ihr vollkommen machtlos ausgeliefert ist ...

2005: Erste Leseklasse in einem Bosodorf: „Schulbus“ in der Regenzeit

Und doch liebe ich es, hier zu sein und weiß, dass ich an dem Platz bin, an dem Gott mich haben will. Wie ich das weiß? Nein, keine Stimme vom Himmel, sondern ein tiefer Frieden im Herzen. Mit 14 habe ich gewusst, ich will etwas mit „Ewigkeitswert“ machen. Seither war ich für Gottes Ruf offen. Nach Matura und Krankenpflegeausbildung habe ich nach dem Motto „nur ein fahrendes Schiff kann man lenken“ gebetet: „Herr, ich mache jetzt einen Schritt. Wenn das dein Wille für mein Leben ist, bestätige ihn; wenn nicht, verschließe die Tür vor mir.“ Gott hat dieses Gebet erhört und mich geführt, bis ich wusste, es sollte mit Wycliff sein, und welche Bibelschule ich besuchen sollte. Nun aber kam die Entscheidung wohin?! „Herr, bitte nicht nach Afrika. Und wenn möglich auch nicht in ein muslimisches Land. Und Herr, wenn es irgendwie geht auch nicht in eine Ton-Sprache...“
1998: Acht Wochen Bibelschulpraktikum in Mali. Die Kommunikation mit den Frauen im Dorf geht nur über Christiane, meine österreichische Gastgeberin: „Deine Besucherin ist komisch: Sie hat keine Ohrringe! Bist du sicher, sie ist wirklich eine Frau?“ Nach viel erfahrener Gastfreundschaft und vielen Mangos kehre ich mit einem Hochgefühl in die Bibelschule zurück. Soll es Mali sein?
In dieser Zeit bekomme ich wertvolle Ratschläge von „alten Hasen“ im Außendienst: Triff keine endgültigen Entscheidungen, solange du in der „Flitterwochenphase“ bist.
Schau auf deinen Weg zurück, wie Gott dich bisher geführt hat. Es kann sein, dass er auch weiterhin diese Methode wählt.
Nimm dir Zeit in der Stille, um seinen Willen zu erkennen.
Wenn es dann klar ist, mache die Entscheidung fest, damit du später, wenn es hart auf hart geht - und diese Zeiten werden kommen! - weißt, dass es Gott war, der dich hierhergebracht hat.
Einige Monate nach der Rückkehr aus Mali nehme ich mir drei Tage zum Fasten und Beten. Ich lese in Gottes Wort und in meinem Tagebuch. Der Wunsch und der Friede, nach Mali zu gehen, füllen mein Herz. Einen Tag nach der Entscheidung gehe ich in eine Drogerie, um mir Löcher für Ohrringe stechen zu lassen.
Gott ist treu! Es heißt: „Er beruft nicht die Fähigen, sondern er befähigt die Berufenen“ ... selbst an einen Ort zu gehen, den sie sich nicht ausgesucht hätten; selbst wenn es unter ein muslimisches Volk ist, das eine Ton-Sprache spricht!

Fotos: privat

2005: Erste Mitarbeiter bei der Herstellung von Lesebüchlein: Maama und Jedaani

ÖSM – Christen an der Uni

PETRA KRÖMER

In der Woche vor Ostern fand das ÖSM Forum, unsere nationale Studentenfreizeit, auf Schloss Klaus statt. Rund 80 Personen aus den verschiedensten Unistädten in ganz Österreich, selbst Villach und Leoben, kamen zusammen, um ausgerüstet und ermutigt zu werden, sich auszutauschen und einfach am Zusammensein Spaß zu haben. Gemeinsam mit der ÖSM Gruppe aus Innsbruck habe ich das Forum organisiert. Es war echt cool zu sehen, dass sich so viele verschiedene Leute eingebracht haben, sei es um Kleingruppen zu leiten, in der Lobpreisband mitzuspielen, Teilnehmerhefte vorzubereiten oder sich Outdoorspiele zu überlegen. Nur durch die vielen verschiedenen Hände und Köpfe konnte das Forum zu der genialen Freizeit werden, die sie schlussendlich war. Da ich die Innsbrucker Gruppe auch so betreue, war es für mich unglaublich schön zu sehen, wie die einzelnen Personen mit ihren Aufgaben und Herausforderungen gewachsen sind. Wenn wir uns einbringen und Neues wagen, können wir Gott, uns selbst und andere besser kennenlernen.

Gott hat uns unterschiedliche Gaben, Interessen und Ressourcen gegeben und wenn wir sie ihm zur Verfügung stellen, können richtig geniale Dinge entstehen. Genau das zeigt sich gerade auch bei der Arbeit unter internationalen Studenten in Innsbruck. Es gibt hier einige und ich hatte das Gefühl, dass es wichtig wäre, dass ein Angebot für sie vorhanden ist. Kurz darauf kam eine Studentin auf mich zu und hat mir gesagt sie würde gerne ein „Bible Study“ für internationale Studenten starten und so ging es los. Sie hat ihre Wohnung zur Verfügung gestellt und alle „Internationals“ die wir kannten zum österreichischen Essen eingeladen. Seitdem trifft sich eine Gruppe von rund zehn Leuten wöchentlich um gemeinsam im Johannesevangelium zu lesen und sich auszutauschen.

Gerade die Studentenarbeit, aber eigentlich auch jede Kirche lebt davon, dass sich Menschen *einbringen. Nicht nur ein paar wenige, besonders Begabte machen die Gemeinde von Jesus aus, sondern jeder einzelne ist ein wichtiger Teil davon.*

*Am Forum hielt ich eine Andacht über Jeremia und durfte die Studenten, mit Beispielen aus seinem Leben, ermutigen, dass so wie Gott Jeremia genau kannte und ihn trotzdem berufen hat er auch uns kennt. Gott kennt unsere Einwände warum wir denken die „falschen“ Personen zu sein aber Gott möchte uns verwenden. Er hat ein Herz für Mens*chen und er möchte, dass sie ihn kennenlernen.

SPENDEN
Österreichische Studentenmission - Christen an der Uni (ÖSM)
CA/Bank Austria Innsbruck
Verwendungszweck: Petra Krömer
IBAN: AT30 1100 0008 9474 3400
BIC: BKAUATWW

Outdoorspiel beim ÖSM Forum auf Schloss Klaus

Fotos: privat

Gebetsabend beim ÖSM Forum auf Schloss Klaus

Nähen für den Frieden

RAINER JURIATTI

Da ist Mohammad Khawari. Er ist Flüchtling. Und: Er näht Taschen. Aus Fahnenstoff. 500 an der Zahl. Das ist nichts Ungewöhnliches. Ungewöhnlich vielmehr ist es, dass er sie für die Special Olympics näht. Im Projekt, das diesem Bericht den Titel schenkt, einem Bericht über den kleinen, aber umso aktiveren Verein „Brücken zur Welt“ in Schladming.

Die Familie Khawari bei der Ehrung durch den Geschäftsführer von Special Olympics 2017, Herrn Marc Angelini und den Präsidenten von Special Olympics Österreich, Herrn Jürgen Winter v. li.: Marc Angelini, Geschäftsführer Special Olympia, Ameneh, Hamed und Mohammad Khawari, Sigrid Danklmaier, Johann Kocher, Bürgermeister Jürgen Winter, Präsident Special Olympics Österreich

Mohammad Khawari wurde dafür geehrt. Für sein unermüdliches Nähen. Von keinem Geringeren als Jürgen Winter, dem Präsidenten der Special Olympics. Und die Geschichte zeigt: Hier wurden gesellschaftlich Schwache vereint. Menschen, die oft am Rande unserer Gesellschaft stehen. Uner- wünschte, Lästige, Mühevolle. Dies, scheint es, ist der Schladminger Flüchtlingsbeauftragten Monika Faes ein großes Anliegen: Menschen zusammen zu bringen. In ungewöhnlicher Konstellation.

„Ein Mensch ist ein Mensch“, so Monika Faes, „das ist die Basis unseres Weges. Unser Verein wurde 2011 gegründet. Und als man mich 2015 fragte, ob ich die Koordination der bei uns ankommenden, schutzsuchenden Familien rund um Schladming übernehmen wolle, traf es mich mitten ins Herz. 29 Familien kamen hier an, über Nacht sozusagen“.

Strukturierte Hilfe

Aus dem Irak kamen sie, aus dem Iran, aus Afghanistan, Syrien, Tschetschenien. 150 junge, alte und auch gebrechliche Menschen. „Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen“, erzählt Monika Faes, „haben wir die Hilfe in Bahnen gelenkt. Wir sind sehr strukturiert an die Sache herangegangen“. So kooperiert der Verein mit dem Diakonissenkrankenhaus, der Diakoniewerkstätte, der Caritas Steiermark und vielen anderen. „Hinter jeder Organisation aber stehen Menschen“, betont die Flüchtlingsbeauftragte, „die Vieles möglich machen, ob in der Gemeinde Schladming, in der Fackelträger Bibelschule Tauernhof, dem Stadtmuseum, den Schulen, den Betrieben“.

Beeindruckende Ergebnisse

Ein eigener Quartiergeberstammtisch öffnet inzwischen Türen, die sonst verschlossen blieben. Unzählige Flüchtlinge haben dank eigener Trainer ihre Deutschprüfungen erfolgreich abgelegt. Das Projekt, in dem Mohammad Khawari mitnäht, besitzt große Strahlkraft. Auch ein Dienstleistungsscheck öffnet Türen. „Es wird gebügelt“, erläutert Monika Faes, „genäht, gekocht, geputzt und vor allem – gemeinsam gelacht.“ Und Werte - wie auch Integrationskurse werden gut frequentiert. „Bei den Kindern schließlich“, lacht Monika Faes, „vollzieht sich das Natürlichste der Welt: Durch den Kindergarten und die Schule sprechen sie den hiesigen Dialekt“.

FACTBOX:
Verein „Brücken zur Welt“
Dipl. Päd. Monika Faes
Flüchtlingsbeauftragte der evang. Pfarrgemeinde Schladming
Obfrau Verein „Brücken zur Welt“
www.brueckenzurwelt.at

40. Schladminger Jugendtag • „Mensch: Wer bist DU?“

GERHARD KRÖMER

„Unterhaltung ist gut, Jesus ist besser“, erklärte Pfarrer Gerhard Krömer. Seit 1979 hat er die Verantwortung für die Durchführung des Schladminger Jugendtages. Nun konnte das 40. Jugendtreffen durchgeführt werden und es ging wiederum: Menschen zu Jesus zu rufen, junge Christen im Glaube an Jesus zu bestärken und die eine große fröhliche Gemeinschaft zu erleben.

Zum Schladminger Jugendtag (28./29. April 2018) kamen etwa 450 Jugendliche in den CONGRESS und in die evangelische Kirche in Schladming. Sie erlebten ein buntes, abwechslungsreiches Programm.
Der Auftakt des Jugendtages war eine Premiere: Es wurde ein Überraschungsgast angekündigt. Und Carsten Strohhäcker alias Mr. Joy war eine Sensation. Der Täuschungskünstler aus Heidelberg/Dt. verstand es die jungen Menschen in seinen Bann zu ziehen. Und er forderte sein Publikum auf, nicht nur zu glauben, was man sehen kann. Er lud sie ein, auf Jesus Christus zu vertrauen.

Im Abendmeeting sprach Martin Buchsteiner, der Direktor des Fackelträger Zentrums Tauernhof Schladming, über Natanael. Durch die Begegnung mit Jesus wurde sein Menschsein verändert. Er wurde ein Nachfolger von Jesus. Viele junge Zuhörende nahmen die Einladung zu Gesprächen mit dem Lebensteam beim großen Kreuz in der Halle an.

In der Talk-Gesprächsrunde konnten die beiden Moderatoren des Jugendtages Petra Krömer, Reisesekretärin der österreichischen Studentenmission und Paul Austerhuber, Gemeindereferent der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming interessante Gäste interviewen: Lukas Nöttling war mit seinem BMX-Rad in die Halle gekommen, Johannes Nöttling weckte mit seiner Motorcross-Maschine die letzten Schläfer auf und Achim Gölles, Kunstturner beeindruckte mit außergewöhnlichen Stunts. Sie und Mr. Joy beeindruckten durch ihr Zeugnis für Jesus Christus. Da mag es auch Schwierigkeiten geben, es mag auch offene Fragen geben, aber am Glauben an Jesus Christus wollen sie auch in Zukunft festhalten.

Mit einer Late-Night-Praise mit viel Anbetungs-Musik durch die Grazer Band MERCI DISPENSE und einer Botschaft zum Thema Gebet durch Petra Krömer wurde der erste Tag abgeschlossen.

Beim Jugendgottesdienst in der sehr gut besuchten evangelischen Kirche von Schladming (mehr als 500 Teilnehmende) predigte DI Ulrich Krömer aus Linz über Kol. 3 und 2. Kor. 5: Ist jemand in Christus, dann ist er eine neue Kreatur („Identität“), das Alte ist vergangen und Neues ist geworden. Er lud ein das Lebensgewand zu wechseln und das neue Kleid der Gerechtigkeit anzuziehen. Der Kurswechsel eines Lebens mit Jesus muss sofort erfolgen, ähnlich wie es einem Autofahrer ergeht, der vom Kontinent nach England kommt. Er hat keinen Tag Zeit sich an die Linksfahrregel zu gewöhnen. Es geht sofort los. Wer sich auf Jesus einlässt, bei dem geht das Leben eines Christen sofort los.
Musikalisch wurde der Jugendtag am Sonntag von der Linzer Band NEWHOMELAND gestaltet. Sie verstanden es die Jugendlichen zum Mitsingen und Mitmachen zu begeistern.

Intensiv wurden die zehn Seminare zu den Themen Sport, Politik, Freundschaft, Liebe, Alkoholismus, Schöpfung und Evolution, Identität u.a. genützt.

In der Festival-Versammlung verstand es Paul Austerhuber in einer sehr anschaulichen Predigt, den jungen Christinnen und Christen Mut zu machen, den ganzen Weg der Nachfolge zu gehen. „Worauf kommt es beim Fußball an? fragte er seine Zuhörenden. „Training, die Mannschaft und das Ziel (Tore schießen)“ Was ist beim Christsein wichtig: Training (Bibellese, Jugendkreis besuchen, bei Aktionen mitmachen, u.a), die Mannschaft (Gemeinschaft, keiner soll allein Christsein) und das Ziel (Menschen für Jesus gewinnen und Jesus ehren).

Nach 40 Jugendtagen übergibt nun Pfarrer Gerhard Krömer die Verantwortung für den Jugendtag an Direktor Martin Buchsteiner und Paul Austerhuber. Er hat die beiden in der Kirche dazu auch vorgestellt und sie wurden mit großem Applaus dazu ermutigt. Pfarrer Gerhard Krömer wird beratend den nächsten Jugendtag begleiten.

Der Schladminger Jugendtag 2018 wurde von der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming und der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming veranstaltet.

Der nächste Schladminger Jugendtag ist für 4./5. Mai 2019 (zwei Wochen nach Ostern) geplant.

Im Namen der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming möchte ich herzlichen Dank sagen:

- der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming mit Martin Buchsteiner und seinem Team für die hervorragende Zusammenarbeit
- den rund 35 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Jugendtages
- den vielen Quartiergebenden, die die Nächtigung der vielen Jugendlichen ermöglichten
- den vielen Frauen, die das wunderbare Kuchenbüfett ermöglichten
- dem CONGRESS mit Manfred Breitfuß und dem Kulinarwerk mit GF Martin Giger und seinem Team für die feine Zusammenarbeit
- der Stadtgemeinde Schladming und der Evangelischen Jugend Steiermark für die finanzielle Unterstützung des Jugendtages.

IMPRESSIONEN VOM JUGENDTAG 2018

Fotos: Kröner (8)

AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR

20 Jahre Königskinder-Chor Schladming | Hat man so etwas schon einmal gesehen?

MANUELA KOCHER

Mit einem wunderbar gestalteten Musical-Medley aus 8 verschiedenen Musicals haben große und kleine Königskinder am Samstag den 14. April ihr Jubiläumsfest begonnen.

Foto: Kraml

Die Frage, ob Gott einen Plan, oder wie es die Freunde des Professors so nett erklärt haben, einen roten Faden durch die Zeit gespannt hat, wurde mit Geschichten aus der Bibel genial aufgezeigt.
Schon bei dem verwöhnten Muttersöhnchen namens **Josef** schien einiges schief zu gehen und doch hat Gott durch und mit ihm eine ganze Großfamilie vorm Verhungern gerettet.
Oder der Mörder **Mose**, kaum vorzustellen, dass er vom Findelkind zum Königssohn und dann zum Schafhirten wurde.
Doch wie die Bibel an anderer Stelle sagt: „ Gott ist in den Schwachen mächtig!“
Und so hat dieser unbedeutende Mann es mit Gottes unglaublicher Hilfe geschafft ein ganzes Volk zu befreien.
Leider hat sich dieses Volk immer wieder in Schwierigkeiten gebracht und trotzdem hat Gott sie nie verlassen. Immer wieder haben treue Menschen sich von Gott gebrauchen lassen.
Daniel konnten sogar die hungrigen Löwen nicht erschrecken. Sein Gott war ihm wichtiger als alles andere.
Auch die Frauen kommen in der Bibel nicht zu kurz und so hat sich Gott ein junges Mädchen ausgesucht um, wieder einmal, sein Volk Israel vor dem Untergang zu bewahren.
Esther, der kleine Stern. Sie horchte auf Gottes Stimme und ließ sich nicht von der Angst besiegen.
Jahrhunderte mögen zwischen diesen Geschichten liegen, doch eins hält sie zusammen: Die Treue und Geduld Gottes, seine unendliche Liebe zu seinen Geschöpfen.
Denn auch im Neuen Testament findet sich der „rote Faden“ wieder.
Hochzeiten waren und sind einfach eine wunderbare Gelegenheit um zu Feiern. Doch ohne leckere Getränke ist das nur halb so lustig. Dieser Meinung schienen auch die Jünger Jesu zu sein. Und ohne großes Tamtam hilft Jesus dort wo es kaum jemand mit bekommt. Doch auch den wenig Geachteten schenkt der Sohn Gottes Beachtung und lässt sie erleben, was es heißt sich auf einen starken Gott zu verlassen.
Egal ob ein **blinder Mann** vor den Toren Jerichos oder der vorwitzige Apostel **Petrus**.
Oder wir im hier und heute.
Erlebbar im Zusammensein im Königskinder-Chor oder im ganz normalen Alltag.
Mit einer lustigen und schwungvollen Party fand dieser Nachmittag für die geladenen Gäste einen besonderen Abschluss.
Kuchen / Cocktails / Popcorn / Brötchen / Pizza-Schnecken / und und und … das Buffet bog sich unter all den leckeren Sachen, die uns viele Eltern dankenswerter Weise gebracht hatten.
Mit Hilfe vieler Freiwilliger konnten die Königskinder es sich gut gehen lassen, die „aktiven“ nach den vielen langen Proben und die „ehemaligen“ oft nach langen Anfahrtswegen.
Ein Königskind kam sogar aus Schweden angeflogen! Wie genial!
Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen: „Liebe Catherine! Du bist ein Geschenk für uns und unsere Kinder. Vielen Dank für deinen Einsatz und deine Liebe, die du in all diese Menschen investiert hast. Worte sind sicher nicht genug, deshalb: Gottes reichen Segen!“

Fotos: Krami (8)

KÖNIGSKINDERCHOR LUFTBALLON-WETTBEWERB

CATHERINE GALLER

Überraschend viele Leute haben sich an diesem sonnigen Samstagnachmittag einladen lassen, um mit uns das 20-Jahr-Jubiläum in der Kirche zu feiern und Gott für all seinen Segen zu danken. Darunter waren viele ehemalige SängerInnen aus Nah und Fern, mit denen es bei der anschließenden „VIP"-Party ein fröhliches Wiedersehen gab. Es war so schön, so viele vertraute Gesichter aus vergangenen Chorjahren wieder zu sehen.

Foto: Kraml

Ein sehr bewegter und ereignisreicher Jubiläumstag fand dann gegen Abend einen gemeinsamen, fröhlich bunten Schlusspunkt mit den vielen Luftballons, die von der großen Gästeschar dem kräftig wehenden Frühlingswind überlassen wurden. Drei davon blieben schon beim ersten Laternenpfahl und dem angrenzenden Baum hängen, doch ein mutiger Kletterer befreite sie zu neuer Freiheit, (ein schönes Symbol für Gottes Geschenk der Freiheit durch Jesus an uns).

Danach wurde mit allen „erwachsenen Königskindern" noch lange weitergefeiert, Erinnerungen ausgetauscht, sich gefreut und viel gelacht.

22 Ballonkarten wurden in den darauffolgenden Wochen von ihren Findern an uns zurückgeschickt. Fast alle Ballons haben den Dachstein überflogen und sind in Ober,- und Niederösterreich gelandet. Manche originelle Fundorte wurden sogar in extra beigelegten Briefen an die Absender genau beschrieben (z.B. „... bei meinen Seidenhühnern ..., in einem Kleebüschel neben der Straße ..."). Die weiteste Reise hat der Ballon von Madlen Steiner gemacht: Er flog 194,206 Km weit bis nach Artholz/NÖ. Auch die Ballons von Florine Lutzmann, (Bad Traunstein/NÖ, 157,568 Km) und von Magdalena Kraml, (Arbing/OÖ, 120,098 Km) gehören zu den Hauptgewinnern. Alle 22 Absender und Finder bekommen einen kleinen Preis.

Auch der Königskinderchor geht bald auf eine „Reise": Vom 8. bis 19. Juni werden wir beim Chorwochenende im Puttererschlössl drei aufregende und spannende Tage zum Thema: „Ritter, Helden, Jammerlappen" erleben.

Von dieser allerletzten Chorfreizeit des Königskinderchores berichten wir euch dann im nächsten Kirchenboten.

EIN FRÖHLICHES KONFIRMANDENJAHR GEHT ZU ENDE

GERHARD KRÖMER

Ein fröhliches Konfirmanden-Jahr ist mit den Konfirmationen am 27. Mai in Schladming bzw. am 20. Mai in Aich zu Ende gegangen.

Ausführlich werden wir darüber mit den festlichen Fotos in der nächsten Ausgabe des Kirchenboten berichten. Die Gruppenzusammenkünfte, die Gemeindereferent Paul Austerhuber geleitet hat waren prägend, fröhlich die Zeit auf Schloss Klaus und am Kurzenhof, intensiv die Erforschung der Kirche in Teams und die Vorbereitung auf die Beicht- und Abendmahlsfeiern in der Karwoche. Unsere 41 Konfirmanden waren in jedem Fall mit großer Begeisterung dabei.

Foto: Austerhuber

Die fröhlichen Konfirmanden beim Abschlusstag am Kurzenhof

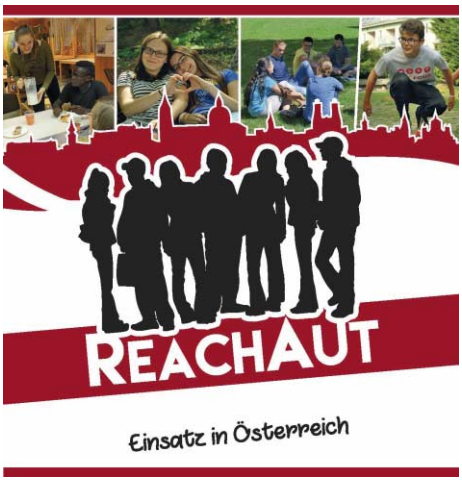
KINDER UND JUGEND

PAUL AUSTERHUBER

Kein Kindergottesdienst

Von 8. Juli bis 9. September entfällt aufgrund der Sommerferien der Kindergottesdienst in den Vormittagsgottesdiensten.

Reach AUT Jugendwoche



Die Fontäne macht dieses Jahr eine Sommerpause von 7. Juli bis 8. September. Doch obwohl im Sommer keine regelmäßigen Jugendabende jeden Samstag stattfinden, gibt es trotzdem Programm für Jugendliche.
Von 17. bis 19. August und von 22. bis 24. August, jeweils 19:00 Uhr, werden insgesamt sechs Jugendabende im Jugendsaal im Pfarrhaus stattfinden. Zusätzlich werden von **17. bis 24. August auch noch attraktive Nachmittagsprogramme für Jugendliche angeboten**. Zu diesen sechs Abenden sind alle Jugendlichen und Junggebliebenen herzlich eingeladen.

Fontäne Jugendwochenende

Von 31. August bis 2. September gibt es ein ganz besonderes Angebot für Jugendliche. Da findet das Fontäne Jugendwochenende statt.
Wir fahren zur Oberhütte am See, um dort eine lustige und spannende Zeit miteinander zu verbringen und etwas aus Gottes Wort zu lernen.

In Schladming wird eine LEGO® Stadt gebaut!

Wer kennt sie nicht, die kleinen Bausteine in allen Farben und Formen, die sich zu kreativen erstaunlichen Bauwerken zusammenfügen lassen? Ein geniales Spielzeug für Jung und Alt! Nicht nur eine Kiste, sondern tausende von LEGO Steinen bringt der Bibellesebund demnächst nach Schladming.

Unsere Gemeinde veranstaltet zusammen mit dem Bibellesebund vom 7. bis 9. September 2018 ein LEGO Bauwochenende für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren.
An den „Bauarbeiten“ für die Stadt mit vielen Traumhäusern, Hochhäusern, Fußballstadion, Schwimmbad, Hotel, Hafen, Flughafen, Polizei, Autos einer riesigen Kirche und vielem mehr können max. 45 Kinder teilnehmen.

„Baumeister“ gesucht

Am Freitag von 15:00 bis 18:30 Uhr und am Samstag von 10:00 bis 18:00 Uhr wird im Pfarrhaus gemeinsam an der zehn Meter langen Stadt gebaut. In den Baupausen ist Zeit für Essen und Trinken, Spiele und Baubesprechungen mit spannenden Geschichten aus der Bibel. „Baumeister“, die an dieser faszinierenden Stadt mitbauen möchten, müssen sich im Vorfeld anmelden.

Anmeldeschluss ist der 31. August.
Ein Unkostenbeitrag von € 12 wird pro Kind eingehoben.
Den Abschluss des Bauwochenendes bildet ein Familiengottesdienst am Sonntag um 9:00 Uhr. Zu diesem speziellen Anlass sind alle Kinder, Eltern, Verwandten und Freunde herzlich willkommen. Anschließend wird zu einem Stehkaffee eingeladen, bei dem die LEGO Stadt eröffnet wird und besichtigt werden kann.
Die LEGO Stadt ist ein Projekt des Bibellesebundes. Der Bibellesebund ist eine internationale, überkonfessionelle Bewegung, die in über 135 Ländern seit mehr als 140 Jahren tätig ist. Sein Ziel ist es, Menschen aller Altersstufen zu ermutigen, durch das Lesen der Bibel und das Gebet Gott täglich zu begegnen. Der Bibellesebund versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für bestehende Kirchen und Gemeinden, um diese in ihrer Arbeit zu unterstützen. Einen besonderen Schwerpunkt hat der Bibellesebund im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Foto: Bibellesebund

Anmeldung und Information bei Paul Austerhuber - Tel.: 0660 86 17 412 - E-Mail: Paul.Austerhuber@gmail.com

Juni

5.|19. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming

5. Dienstag
Frauenkreis
14 Uhr im ev. Pfarrhaus

10. Sonntag
Goldene Konfirmation
9 Uhr in der evangelischen Kirche Schladming

24. Sonntag
156 Jahre Evangelische Kirche
11vor11 Fest-Gottesdienst
Thema: „Baustelle Gemeinde“
10:49 Uhr in der ev. Kirche anschließend Fest in und um Kirche und Pfarrhaus

29. Freitag
32. Jahre Ökum. Kapelle Mandling
19 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskapelle anschließend Johannisfest

Gottesdienste

Morgengottesdienst
Evang. Kirche Schladming
jeden Sonntag 9 Uhr
Gestaltung in traditioneller Form
parallel Kindergottesdienst
(Kein Kindergottesdienst im Juli und August)

Abendgottesdienst
Evang. Pfarrhaus Schladming
Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17:30 Uhr
Im Juli und August um 18:30 Uhr
Im August sind zwei Gottesdienste:
5. und 19. August um 18:30 Uhr.

Kapelle Krankenhaus
Jeden Mittwoch 19 Uhr

Johanneskapelle Mandling
jeden 3. Sonntag im Monat
jeweils 19 Uhr
Freitag, 29. Juni Ökum. Johannisfest
Sonntag, 15. Juli
Sonntag, 19. August

Juli

1. Sonntag
Neuhauser Kirchenfest
mit Abt Gerhard Hafner und Senior Gerhard Krömer
15 Uhr Kirchenruine Neuhaus

3. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming

August

26. Sonntag
14. Aicher Kirchweih-Gemeindefest
Festpredigt: Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer
10:30 Christuskirche Aich

Gottesdienst-Termine Altenheime

Im Sene Cura Schladming

Dienstag 05. Juni |10 Uhr
Dienstag 03. Juli |10 Uhr
Dienstag 07. August |10 Uhr

Seniorenheim Haus i. E.

Dienstag 05. Juni |16 Uhr
Dienstag 03.Juli |16 Uhr
Dienstag 07. August | 16 Uhr

Bezirksaltenheim Schladming

Mittwoch 06. Juni | 9 Uhr
Mittwoch 04. Juli | 9 Uhr
Mittwoch 08. August | 9 Uhr